

Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.

Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V.
c/o Dresdner Bank Auf der Freiheit 2 32052 Herford



Informationsblatt

1. Herforder Bismarckturm - seit 1906
2. Freundeskreis Herforder Bismarckturm - seit 1996

Eines der Wahrzeichen der Stadt Herford, der Herforder Bismarckturm, ist wieder von Besuchern zu besteigen. Möglich machte dies der "**Freundeskreis Herforder Bismarckturm e. V.**". Deren Mitglieder finden sich an jedem 1. und 3. Sonntag und an allen Feiertagen in den Monaten April bis Oktober am Bismarckturm ein, um interessierten Besuchern von **10.00 Uhr bis 18.00 Uhr** den sehr schönen Ausblick auf Herford und das Ravensberger Land zu ermöglichen.

Warum Bismarckturm?

Diese Frage müssen Aufsicht führende Mitglieder - vor allem jüngeren Besuchern – immer wieder beantworten.

Warum Bismarckturm ?

Dazu folgendes:

Zu Beginn des vorherigen Jahrhunderts wurde wie in vielen anderen Orten des Deutschen Reiches, so auch in Herford beschlossen, zur Erinnerung und zur Ehre des am 30. Juli 1898 verstorbenen **Otto Fürst von Bismarck, Kanzler des deutschen Reiches von 1871-1890 und Ehrenbürger der Stadt Herford**, einen Bismarckturm zu errichten.

Der Beschluss zum Bau eines Bismarckturms auf dem Stuckenberg erfolgte am 26. Oktober 1904 im Herforder Hotel Görge (Nachfolger Hotel Stadt Bremen).

Nach rund zweijähriger Planungs- und Bauzeit wurde der Turm nach einem Entwurf von Dipl.-Ing. W. Oldemeyer aus Spenge von der Herforder Firma Althoff und Lakemeier erbaut und am 02. September 1906 unter großer Beteiligung der Herforder Bevölkerung eingeweiht. Zeitgenössische Berichte sprechen von ca. 5.000 Menschen.

Die Gesamthöhe des Bauwerks beträgt 23 m, die Höhe der ersten Plattform 18 m. Im Jahr 1906 betragen die Baukosten 15.500,00 Mark, die ausnahmslos durch Spenden der Herforder und auswärtiger Bürger, zum Teil auch von Bürgern aus den USA aufgebracht wurden. Als Baumaterial wurde ein Sandstein aus der hiesigen Region verwandt, wozu eigens eine Lorenbahn von Exter zum Stuckenberg eingerichtet wurde.

Auf der Urkunde, die im Grundstein eingemauert wurde, steht:

"Möge dieses wetterfeste Monument Jahrhunderte hindurch den Herforder Mitbürgern in Stadt und Land ein mahnendes Wahrzeichen an Deutschlands schwer errungene Einigung sein.

Möge es in den Herzen aller Ravensberger das Andenken an Bismarck wecken und dadurch in Ihnen stärken die Liebe zum Vaterlande; Dem Altreichskanzler zum Gedächtnis, zu Ehren des geliebten Deutschen Reiches."

Seither erfreut sich der Herforder Bismarckturm großer Beliebtheit und war jahrzehntelang Ausflugsziel vieler Herforder und auswärtiger Besucher. Ein kleiner Kiosk, in dem Getränke, Süßigkeiten usw. angeboten wurden, erfreute ebenfalls die Besucher. Bänke, Tische und Stühle luden zu einer Rast ein.

Grundlage der Benutzung des Turms wurde zwischenzeitlich der Mietvertrag vom 20. Juli 1961 mit Ergänzung vom 07. August 1961 zwischen der Stadt Herford und dem Forstamt Minden, in welchem "die Hoheitsrechte" von der Bezirksregierung in Detmold übertragen wurden und die Benutzung des Bismarckturms geregelt ist.

In den unbeaufsichtigten Jahren bis 1987 beschädigten Randalierer den Turm so stark, dass eine Besteigung aus Sicherheitsgründen nicht mehr zu verantworten war. Die Stadt Herford schloss den darauf hin das Denkmal wegen Baufälligkeit.

Enttäuscht und traurig zugleich mussten die Besucher des Turms ihren Heimweg antreten. Im Jahre 1989 erfolgte durch die Stadt Herford dann eine Baueinzäunung um den Turm. Interessierte Kreise in Herford und auch die Stadt Herford konnten sich aber mit der Beschädigung und der daraus resultierenden Schließung des Turms nicht abfinden und bemühten sich in sehr starkem Maße um die Renovierung und die Beschaffung der erforderlichen Gelder.

Diese Bemühungen waren von Erfolg gekrönt und am 09. Oktober 1992 konnte der Baubeginn für die Renovierung erfolgen. Die Kosten für die Renovierung beliefen sich auf rund 330.000,00 DM und wurden sämtlich vom Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer des Turmes übernommen.

Der 27. Mai 1993 war dann der Tag der Fertigstellung nach der Renovierung. Aber aus Befürchtung vor neuerlichem Vandalismus wurde der Turm nun mit einer schweren Holztür ausgestattet, die von der Herforder Bautischlerei Landwehr erstellt wurde. Die

Herforder Bau- und Kunstschlosserei Schnelle fertigte eine schwere Eisentür, die den Turm endgültig verschloss. Wiederum wurde den Bürgern der Zutritt verwehrt.

Diesen Zustand wollten aber wiederum Herforder Bürger nicht hinnehmen. Ihr Wunsch und Ziel: Der Bismarckturm sollte zukünftig bestiegen werden können.

Dieses Ziel hatten sich als ersten der Herforder Kaufmann Bernd Bahle (Ehemals Autohaus Bahle), Rechtsanwalt Ulrich Oehler und der damalige Direktor der Dresdner Bank, Harald Matthias, vorgenommen und warben um gleich gesinnte Bürgerinnen und Bürger um die Bildung eines "Freundeskreises Herforder Bismarckturm". Ihr Motto:

Ein totes Denkmal soll wieder leben!

Dieses Bemühen war schnell von Erfolg gekrönt. Am 21. März 1996 wurde eine Einigung zwischen der Stadt Herford und Herrn Bahle über eine Vereinbarung zur Nutzung des Bismarckturms erzielt. Schon zwei Tage später, am 23. März 1996, beantragte die Stadt Herford beim Forstamt Minden die Genehmigung zur Wiedereröffnung des Herforder Bismarckturms unter Berücksichtigung der Wünsche des "Freundeskreises Herforder Bismarckturm".

Bedingung der Stadt Herford: Der Freundeskreis müsste sich aus gemeinnützigen und versicherungsrechtlichen Gründen als eingetragener Verein gründen. Am 28. Juni 1996 kam es zum Abschluss des Gestattungsvertrages zwischen der Stadt Herford und dem "Freundeskreis Herforder Bismarckturm". Zur Gründungsversammlung des Freundeskreises Herforder Bismarckturm e. V. kam es am 28. Juli 1996 im Hotel Waldesrand in Herford. Zu der Gründungsversammlung erschienen zehn Mitglieder.

Als Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Bernd R. Bahle, 2. Vorsitzender: Peter Wiegers, Schatzmeister: Harald Matthias, Schriftführer: Günther Sauder.

Beschlossen wurde unter anderem, dass der Bismarckturm an jedem 1. und 3. Sonntag und an allen Feiertagen in den Monaten April bis Oktober von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter ehrenamtlicher Aufsicht der Mitglieder geöffnet wird. Separate Öffnungszeiten sind nach rechtzeitiger Rücksprache mit Vorstandsmitgliedern jederzeit möglich. Als Eintrittspreis zur Turmbesteigung wurden für Kinder und Jugendliche 0,50 DM und für Erwachsene 1,00 DM festgelegt. Im Rahmen der Euroeinführung wurden die Eintrittspreise am 01. Januar 2002 auf die neue Währung umgestellt, Erwachsene 0,50 Euro, Kinder 0,30 Euro.

Die Einnahmen werden ausnahmslos für die Pflege und Erhaltung der Bismarckturm-anlage verwendet. Als Vereinslokal wurde das Hotel Waldesrand erkoren. Die von Herrn Rechtsanwalt Ulrich Oehler ausgearbeitete Satzung wurde von den Vereinsmitgliedern genehmigt.

Am 28. November 1996 erfolgte die Vereinsregistereintragung beim Amtsgericht Herford unter der Nr. 1640. Somit hat der Gestattungsvertrag mit der Stadt Herford vom 28. Juni 1996 Rechtswirksamkeit erlangt. Dieser Vertrag wurde am 31. Dezember 1998 durch die Stadt Herford aufgekündigt. Ein neuer Gestattungsvertrag über die Nutzung des Bismarckturms zwischen dem Forstamt Minden und dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm e. V. wurde am 26. August 1999 abgeschlossen.

Das Denkmalsamt der Stadt Herford hatte die Wiedereröffnung des Turms mit einer Reihe von Auflagen versehen. Dies waren u. a. eine Eisenumrandung an der unteren

Plattform, die Erhöhung des Schutzzeisengitters an der oberen Plattform um 35 cm sowie Ausstattung der gesamten oberen Plattform mit einer geriffelten verzinkten Metallplatte. Diese nicht unerheblichen Kosten wurden dem Freundeskreis auferlegt, die von den Eintrittsgeldern und Spenden der Sponsoren beglichen werden konnten.

Zur Wiedereröffnung wurden vom Freundeskreis und Sponsoren einige Ruhebänke und rustikale Baumstämme auf dem Gelände um den Turm aufgestellt. Am Sonntag, dem 08. September 1996, um 11.00 Uhr fand dann die Wiedereröffnungsfeier des Herforder Bismarckturms statt. Ungefähr 500 Besucher hatten sich eingefunden, als unter den Klängen der Jugendmusikschule Herford, Herr Bernd Bahle dem Bürgermeister der Stadt Herford, Herrn Dr. Klippstein, die Turmschlüssel mit der Bitte um Öffnung des Turms übergab, die dann unter großem Beifall der Anwesenden erfolgte.

Seither freut sich der Bismarckturm großer Beliebtheit und wurde bisher von vielen Besuchern bestiegen. Vorher allerdings sind mit mehr oder weniger persönlichen Mühen 106 Steinstufen bis zur unteren Plattform und dann noch einmal 21 Stufen auf der runden eisernen Treppe zu besteigen, um den schönen Ausblick auf Herford, das Minden-Ravensberger Hügelland und das Lipperland genießen zu können.

Eine zwischenzeitliche Verunreinigung des Turms wurde unter Aufwendung erheblicher Mittel von der Stadt Herford wieder beseitigt.

Eine weitere interessante Neuerung wurde auf der obersten Schutzzeisenumrandung am 02. Juli 1997 angebracht. Die Schlosserei Schnelle brachte in vier Himmelsrichtungen Messingplatten an, auf denen vom "Schilder Zentrum Rohmann" Richtungspfeile für 26 verschiedene Objekte der näheren und weiteren Umgebung eingravierte. Die Gravuren sind mit schwarzer Farbe ausgemalt worden und dadurch gut ablesbar.

Am 01. April 1998 schied Herr Harald Matthias aus dem Vorstand aus. Zum neuen Schatzmeister wurde Herr Ralf Grebe gewählt.

Im Jahre 1998 erhielt der Freundeskreis Herforder Bismarckturm die Pöppelmannmedaille für eine besonders gut gepflegte Denkmalanlage. Diese Auszeichnung wurde mit großer Freude entgegengenommen.

Erfreut ist der Besucher, wenn er den Turm besteigt. Im Eingangsbereich ist ein 50 cm x 70 cm großes Bild des Fürsten Bismarck mit der Beschriftung "Otto Fürst von Bismarck, Kanzler des Deutschen Reichens 1871 – 1890 und Ehrenbürger der Stadt Herford" zu sehen. Das Bild war eine Schenkung des inzwischen verstorbenen Herrn Oberstleutnant a. D. Friedrich Otto Tibbe, geboren in Schönhausen in der Altmark – wie auch Bismarck – zuletzt wohnhaft in Bad Salzuflen und Mitglied des Freundeskreises Herforder Bismarckturm.

Anerkennung wird durch Besucher auch häufig ausgesprochen für die Sauberkeit und Ordnung des gesamten Geländes sowie für die Aufstellung der Sitzbänke und Tische. Dieses ist wiederum nur möglich durch die tatkräftige Mithilfe der Stadt Herford und der SWK. Große Unterstützung erfährt der Freundeskreis auch durch die Herforder Presse.

Der Vorstand des Freundeskreises Herforder Bismarckturm kann darauf verweisen, dass sich dankenswerterweise zu allen Öffnungszeiten Mitglieder bereit finden, um ehrenamtlich die Aufsicht am Turm zu übernehmen. Der Freundeskreis Herforder Bismarckturm hat inzwischen eine Mitgliederzahl von einigen hundert Personen!

Die Stadt Herford übereignete dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm e. V. eine Fahne mit dem Herforder Stadtwappen. Diese weht von April bis Oktober weithin sichtbar auf dem Turm.

Am 17. Juni 1998 wurde von dem Herforder Unternehmer und seit 2004 Ehrenbürger der Stadt Herford, Heinrich Wemhöner, mit Beteiligung des Bauunternehmers Günther Lührmann aus Dreyen, Kreis Herford, ein **Gedenkstein** aus Dankbarkeit und als Erinnerung an die friedliche Revolution zur deutschen Einheit im Jahre 1989 errichtet. Dieser Gedenkstein findet in der Öffentlichkeit große Beachtung, auch als Fotomotiv.

Am 30. September 1998 kündigte das Forstamt den Gestattungsvertrag mit der Stadt Herford und entschied, dass ein neuer Vertrag zwischen dem Forstamt Minden und dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm erfolgen sollte.

Am 26. August 1999 wurde der neue Vertrag zwischen dem Forstamt Minden den neue Vertrag zwischen dem Forstamt Minden und dem Freundeskreis Herforder Bismarckturm abgeschlossen.

Am jährlichen Tag des offenen Denkmals finden zahlreiche Bürgerinnen und Bürger den Weg zum Bismarckturm und können sich mit Getränken und einem Imbiss stärken. Eine ständige Bewirtung während der Öffnungszeiten kann vom Forstamt Minden leider nicht genehmigt werden.

Besonders erfreulich ist auch der rege Besuch, den die Herforder Schulen ihren Schülern bieten, nach einer Wanderung durch den Stuckenberg den Bismarckturm zu besteigen. Gleiches wird in zunehmendem Maße von Vereinen, Wandergruppen, kommunalen Institutionen und Betrieben festgestellt.

Zum fünfjährigen Bestehen des Freundeskreises Herforder Bismarckturm 2001 organisierte der Schriftführer Günther Sauder eine dreitägige Reise nach Bad Kissingen, wo Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck 14 Mal zur Kur weilte und seine Wohnung, das kurfürstliche Palais Obere Saline, zum Bismarckmuseum eingerichtet wurde.

Im Jahre 2002 sind zwei wesentliche Neuerungen erfolgt:

Auf der Jahreshauptversammlung am 28. Februar 2002 wurde vom Vorstand die Errichtung einer **Schutzhütte** am Bismarckturm vorgeschlagen, um aufsichtsführenden Mitgliedern aber auch Wanderern einen Schutz bei ungünstigen Witterungsverhältnissen zu schaffen.

Dieser Vorschlag wurde in der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Die Finanzierung der Hütte erfolgte durch zahlreiche Sachleistungen und Geldspenden der Freundeskreismitglieder.

Durch mehrere Arbeitseinsätze von 25 Personen wurde die Hütte in rund 350 Stunden erstellt und am 16. Juni 2002 unter großer Beteiligung der Mitglieder und der Öffentlichkeit eingeweiht.

Zeitgleich wurde von dem Elektromeister Wolfgang Schlüter unter Mithilfe vom Technischen Hilfswerk am Turm eine **Solaranlage** installiert, um im Eingangsbereich eine Beleuchtung zu schaffen.

Vom 04. Juni bis zum 06. Juni 2004 fuhren 60 Bismarckturmfreunde unter der Führung von Herrn Günther Sauder für drei Tage nach Eisenach (Besuch der Wartburg), Erfurt mit Stadtführung, Besuch des Bismarckturmes und bunter Abend in den Rathausarkaden und nach Weimar mit Goethe- und Schillerhaus.

Bei der **Jahreshauptversammlung am 16. Februar 2005** schieden der 1. Vorsitzende Bernd R. Bahle, der 2. Vorsitzende Peter Wiegers und der Schatzmeister Ralf Grebe von ihren Ämtern aus. Als neuer Vorstand wurde gewählt: 1. Vorsitzender: Günther Sauder, 2. Vorsitzender: Volker Sturhan, Schatzmeister: Hans-Werner Stranghöner, Schriftführerin: Annemarie Hauck.

Am 02. und 03. September 2006 wurde eine große **Jubiläumsveranstaltung** aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Herforder Bismarckturms stattfinden. Zur Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete sich ein sehr aktiver Festausschuss von 18 Personen.

An einem Treffen der Bismarckturmvereine Deutschlands vom 11. bis 12. Juni 2005 in Jever nahmen Günther Sauder, Volker Sturhan, Ewald Kreimer und Annemarie Hauck teil. Volker Sturhan organisierte im August 2006 eine Vereinsfahrt nach Dresden zur 100-Jahrfeier des Bismarckturms in Dresden-Räcknitz mit einem umfangreichen Besuch- und Besichtigungsprogramm, an der 50 Mitglieder teilnahmen.

Vom Freitag, 01. September 2006, bis Sonntag, 03. September 2006, fand das Jubiläum "100 Jahre Herforder Bismarckturm" statt. Eine anspruchsvolle Festschrift, Auflage 5000, 80 Seiten im Format DIN A4, 4-Farbendruck, wurde erstellt. 1500 Jubiläums-Biergläser wurden von der Herforder Brauerei geliefert und pro Stück für 3,00 Euro verkauft.

Die Schirmherrschaft für die Jubiläumsfeier übernahmen Ferdinand Fürst von Bismarck und die Landrätin Liselore Curländer. Höhepunkte waren:

Am Freitag, 01. September:

Um 15.00 Uhr ein Empfang für ca. 60 Mitglieder und Gäste im Rathaus durch Bürgermeister Bruno Wollbrink und abends ein geselliges Beisammensein mit auswärtigen Gästen im Hotel Waldesrand.

Sonnabend, 02. September:

Ein Festakt am Herforder Bismarckturm von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit buntem Festprogramm. Um 20.00 Uhr ein großer Festball im Stadtpark Schützenhof.

Sonntag, 03. September:

Von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr Frohsinn und Unterhaltung mit vielen Darbietungen durch Gruppen am Bismarckturm. Die kulinarischen Genüsse bot an allen Tagen das bewährte Team vom Hotel Waldesrand.

Als Fazit der gelungenen Festveranstaltungen konnte, dank der Mitarbeit vieler fleißiger kreativer Helferinnen und Helfer des Freundeskreises, als ein großer Erfolg gewertet werden. Manfred Heidecker erstellte einen Film von ca. 60 Minuten Dauer, der am 12. Januar 2007 im Hotel Waldesrand unter guter Besucherresonanz vorgestellt wurde und großen Beifall fand. Filmkopien können bei Manfred Heidecker erworben werden.

Zum 03. Oktober erhielten Friedchen und Günther Sauder sowie Regina und Gerd Hensel eine Einladung von Ferdinand Fürst von Bismarck zum Tag der Deutschen Einheit nach Friedrichsruh, bei der Friedchen Sauder und Regina Hensel die Königin-Luise-Erinnerungsbrosche und Günther Sauder die Bismarck-Erinnerungsmedaille in Silber mit goldenem Eichenlaub am Bande verliehen bekamen. Die Verleihungen wurden mit großer Bewegung und Dankbarkeit entgegengenommen.

Wie in den Jahren zuvor beteiligte sich der Freundeskreis beim Visionsumzug, es wurde eine Herbstwanderung unter der Leitung von Wolfgang Findewirth durchgeführt und das Jahr wurde mit einem **Dankeschön-Grünkohlessen** für alle Personen, die sich an der Aufsicht des Bismarcktums beteiligt hatten mit Begleitung, im Hotel Waldesrand beendet.

Auf Einladung des Bismarckturm Vereins Burg (bei Magdeburg) zur 100-Jahrfeier des Bismarckturms vom Freitag, 15. Juni 2007, bis Samstag, 16. Juni 2007, beteiligten sich neun Mitglieder des Freundeskreises an den sehr gelungenen Feierlichkeiten. Am Samstag, 23. Juni 2007, organisierte der Freundeskreis das erste Mittsommerfest am Herforder Bismarckturm. Es wurden viele Attraktionen geboten. Das Fest wurde weitgehend durch die Frauen unter Leitung von Annemarie Hauck und Regina Hensel durchgeführt. Bei strahlendem Wetter und großer Beteiligung von Jung und Alt konnte man Freude pur am Bismarckturm erleben.

Am 13. und 14. Juli beging der Bismarckturm Verein Weißenfels (bei Naumburg) seine 100-Jahrfeier. Auch hier beteiligte sich auf Einladung eine Abordnung des Freundeskreises an der Feier. Auch dieses Fest um den zum Teil renovierten Bismarckturm mit Stadtbesichtigung und hervorragenden musikalischen Darbietungen fand großen Anklang. Am Sonntag, 09. September 2007, begeht der Freundeskreis im Rahmen des "Tag des offenen Denkmals" sein Bismarckturmfest am 09. September 2007.

Das Dankeschöngrünkohlessen für Aufsicht führende Personen am Turm fand am 6. Dezember mit der bisherigen Höchstzahl von 140 Personen im „Hotel Waldesrand“ statt. 13 Personen erhielten für besonderen Einsatz zusätzlich ein Präsent.

Die **Jahreshauptversammlung am 6.3.2008** ergab eine Veränderung im Vorstand. Günther Sauder stellte sich als 1. Vorsitzender nicht wieder zur Wahl und gab bekannt, den Vorsitz in jüngere Hände geben zu wollen. Volker Sturhan stellte sich aus beruflichen Gründen als 2. Vorsitzender nicht wieder zur Wahl.

In der gut besuchten Versammlung wurde **Peter Bubig zum 1. Vorsitzenden und Regina Hensel zur 2. Vorsitzende einstimmig gewählt.**

Schatzmeister Hans Werner Stranghöner und Schriftführerin Annemarie Hauck wurden ebenfalls einstimmig wieder gewählt.

Als Beiräte wurden benannt: Werner Eikmeier, Heinz Plümer, Gerhard Husemann, Wolfgang Findewirth, Elvira Schulte und Elke Flühöh.

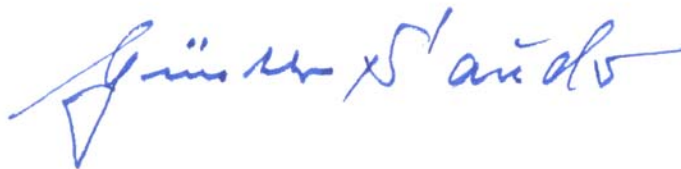

Günther Sauder wurde vom neuen Vorstand für sein langjähriges, positives Wirken für den Freundeskreis zum **Ehenvorsitzenden ernannt** und erhielt das **Herforder Bismarckturmabzeichen in Gold**. Bürgermeister Bruno Wollbrink überreichte Günther Sauder als Dank für sein besonderes ehrenamtliches Engagement seitens der Stadt Herford ein handsigniertes Aquarell vom Herforder Rathaus des Künstlers Wolfgang Heinrich.

Hans Werner Stranghöner stiftete dem Freundeskreis 2 Vitrinen, die mit Informationen und diversen Ausstellungstücken belegt wurden. Die Vitrinen befinden sich am Eingang des Bismarckturmzimmers im Hotel Waldesrand. Die Versammlung beschloss, dass im Jahr 2007 erstmalig und das weitgehend von Regina Hensel organisierte, gut angenommene Mittsommerfest auch im Jahr 2008, am 28./29. Juni durchzuführen. Das bisherige Bismarckturmfest am Tag des offenen Denkmals entfällt. An diesem Tag ist die übliche Turmöffnung vorgesehen.

Die 1. Turmöffnung 2008 fand am Ostersonntag, 23. März 2008 mit musikalischer Begleitung durch ein Bläserensemble der Teutoburger Jäger und Ostereiersuche im Schnee, bei strahlendem Sonnenschein und Minus 2 Grad und viel freudigem Zuspruch statt. Das Motto des Freundeskreises wurde wahr:

Ein totes Denkmal wurde mit Leben erfüllt!

Herford, April 2008

Günther Sauder

Ehrenvorsitzender

"Freundeskreis Herforder Bismarckturm e.V."